

PRESSEMITTEILUNG

23. September 2024

EZB veröffentlicht Statistik der Bankenaufsicht über bedeutende Institute für das zweite Quartal 2024

- Aggregierte harte Kernkapitalquote im zweiten Quartal 2024 bei 15,81 % (nach 15,74 % im Vorquartal und 15,71 % im zweiten Quartal 2023)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite im zweiten Quartal 2024 bei 10,11 % und damit auf dem höchsten Wert seit Beginn der Zeitreihe (zweites Quartal 2015)
- Aggregierte Quote notleidender Kredite (ohne Guthaben) stabil bei 2,30 % (nach 2,31 % im Vorquartal und 2,26 % im zweiten Quartal 2023)
- Statistik der Bankenaufsicht nun mit tieferer Aufschlüsselung der notleidenden Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften
- Anteil der Kredite mit signifikantem Anstieg des Kreditrisikos (Stufe-2-Kredite) bei 9,45 % (nach 9,50 % im Vorquartal und 9,19 % ein Jahr zuvor)

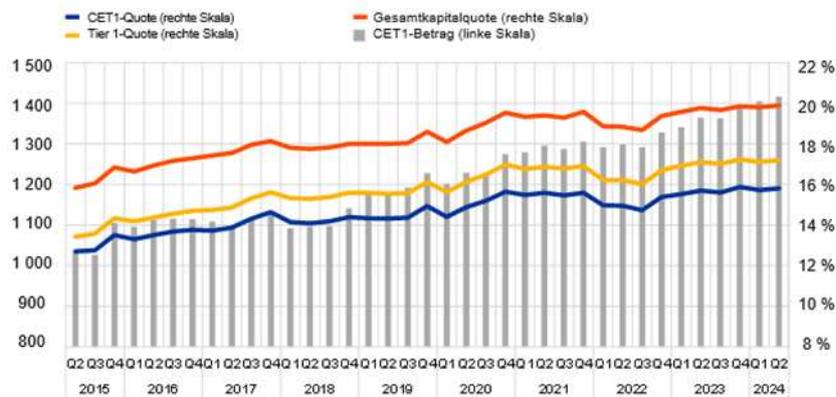
Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) stiegen im zweiten Quartal 2024 leicht an. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 15,81 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 17,21 % und die Gesamtkapitalquote auf 19,90 %.

Abbildung 1

Kapitalquoten und CET1-Betrag

(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Qualität der Aktiva

Die [Quote notleidender Kredite](#) (NPL-Quote), ohne Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen, betrug im zweiten Quartal 2024 2,30 %. Dabei erhöhte sich der Bestand an notleidenden Krediten (Zähler) um 1,33 Mrd. € auf 356 Mrd. €, und das Gesamtkreditvolumen ohne Guthaben (Nenner) stieg um 111,72 Mrd. € auf 15 456 Mrd. €. Damit blieb die Quote stabil zum Vorquartal (2,31 %).

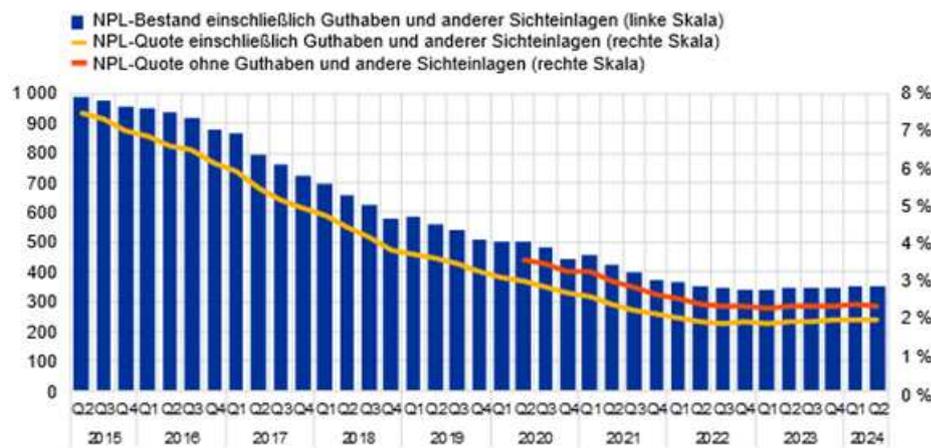
Auf sektoraler Ebene ergab sich im zweiten Quartal 2024 eine NPL-Quote von 3,57 % bei Krediten an [nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften](#) (gegenüber 3,55 % im Vorquartal und 3,38 % ein Jahr zuvor) und von 2,23 % bei Krediten an [private Haushalte](#) (nach 2,24 % im Vorquartal und 2,20 % vor Jahresfrist). Die NPL-Quote bei [durch Gewerbeimmobilien besicherten Krediten an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften](#) lag stabil bei 4,61 % (nach 4,60 % im Vorquartal), während sie bei [durch Wohnimmobilien besicherten Krediten an private Haushalte](#) geringfügig auf 1,58 % sank (nach 1,61 % im Vorquartal). Diese Aufschlüsselung der NPL-Quoten wird erstmalig zusammen mit der NPL-Quote der [Kredite an kleine und mittlere Unternehmen](#) (4,83 % im zweiten Quartal 2024) veröffentlicht.

Der [Anteil der aggregierten Stufe-2-Kredite an den gesamten Krediten](#) verringerte sich im zweiten Quartal 2024 auf 9,45 % (gegenüber 9,50 % im Vorquartal). Die Quote der Stufe-2-Kredite sank bei Krediten an [nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften](#) auf 13,57 % (nach 13,60 % im Vorquartal) und bei Krediten an [private Haushalte](#) auf 8,80 % (nach zuvor 8,84 %).

Die [Risikovorsorgequote](#) lag im zweiten Quartal 2024 in aggregierter Betrachtung bei 0,47 % (nach 0,49 % im Vorquartal). Bei den bedeutenden Instituten belief sich die Interquartilsspanne wie schon im Vorquartal auf 0,47 Prozentpunkte.

Abbildung 2
Notleidende Kredite

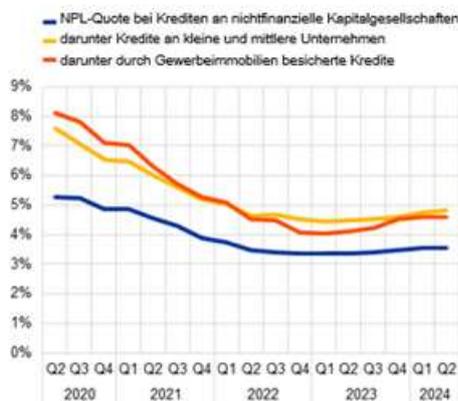
(in Mrd. €; in %)



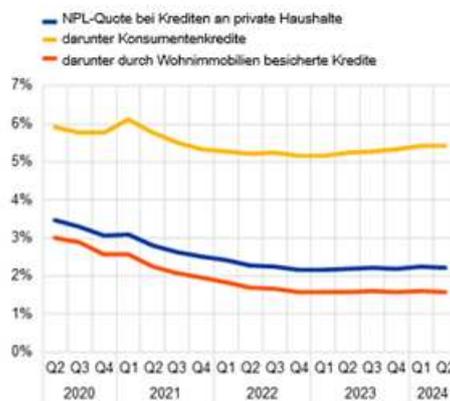
Quelle: EZB.

Abbildung 3
Notleidende Kredite nach Sektor der Gegenpartei

a) Aufschlüsselung des NPL-Bestands bei nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften nach Segment (in %)



b) Aufschlüsselung des NPL-Bestands bei privaten Haushalten nach Segment (in %)

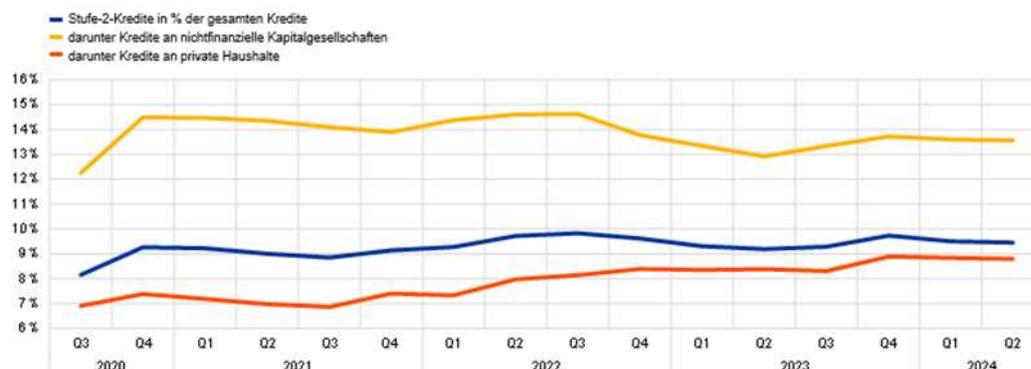


Quelle: EZB.

Abbildung 4

Anteil der Stufe-2-Kredite an den gesamten einer Wertminderungsprüfung unterliegenden Krediten

(in Mrd. €; in %)



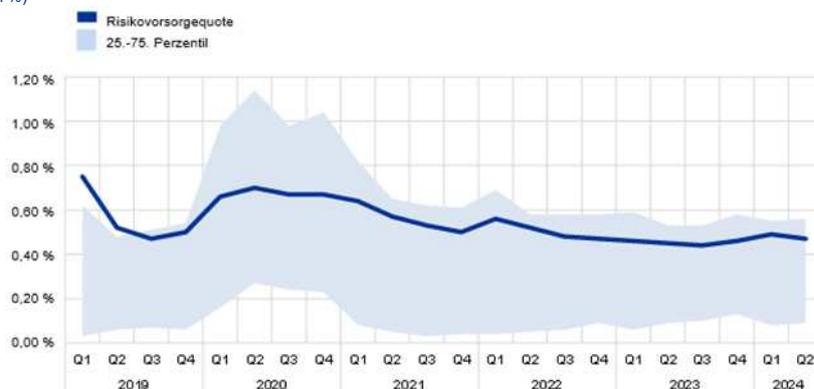
Quelle: EZB.

Anmerkung: Stufe-2-Kredite umfassen Vermögenswerte mit einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz.

Abbildung 5

Risikovorsorgequote

(in %)



Quelle: EZB.

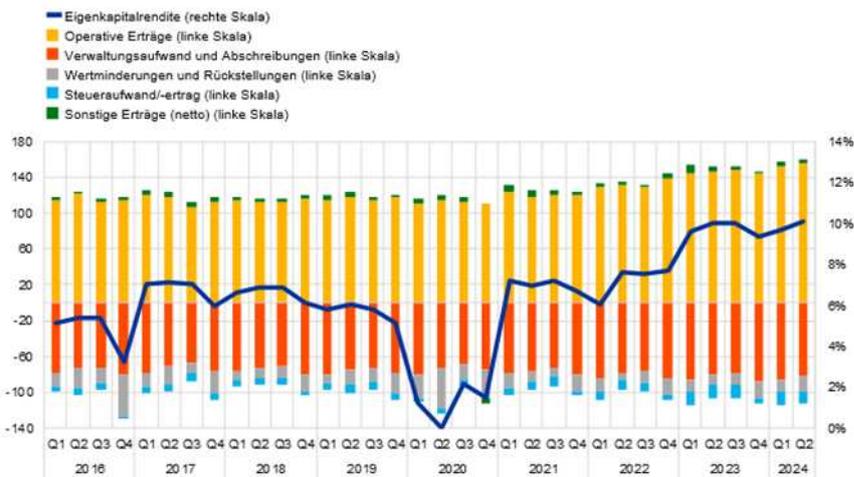
Eigenkapitalrendite

Im zweiten Quartal 2024 lag die aggregierte annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) bei 10,11 % (verglichen mit 10,04 % im zweiten Quartal 2023). Eine deutliche Zunahme der operativen Erträge (bedingt durch einen um 6,5 % höheren Zinsüberschuss als vor Jahresfrist) wurde teilweise durch ein höheres Eigenkapital (bedingt durch einen Anstieg der Rücklagen um 7,6 % gegenüber dem Vorjahr) ausgeglichen.

Die **Nettozinsmarge** belief sich im zweiten Quartal 2024 auf 1,61 % (nach 1,53 % vor einem Jahr), wobei deutliche strukturelle Unterschiede zwischen den Ländern zu beobachten waren. Die Marge bewegte sich in einer Spanne von 0,89 % (Frankreich) bis 3,78 % (Lettland).

Abbildung 6
Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses

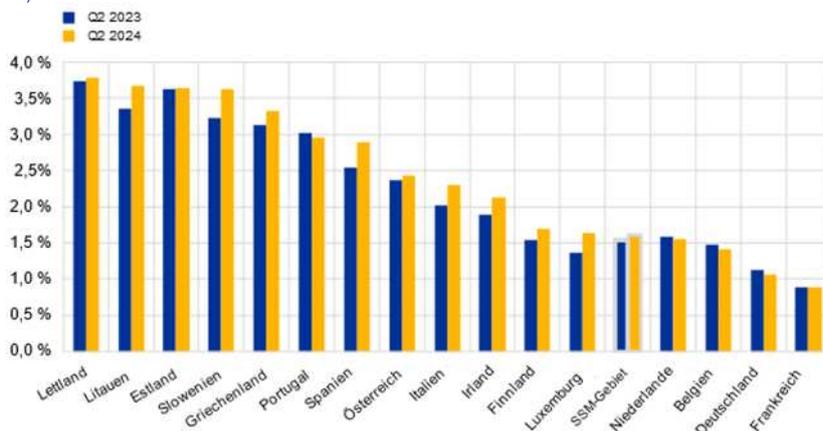
(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 7
Nettozinsmarge nach Land

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: „SSM“ steht für den Einheitlichen Aufsichtsmechanismus. Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistik der Bankenaufsicht wird durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen) gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen
- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfolioumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Kontakt für Medienanfragen: Nicos Keranis (Tel. +49 172 758 7237)

Anmerkung

- Die vollständige Reihe der [Statistik der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden. Die Zeitreihen stehen außerdem auf dem [Data Portal der EZB](#) zum Download bereit.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.